

## MOSAIK IN HERAUSFORDERNDEN ZEITEN

**Betet ohne Unterlass, in allem sagt Dank;  
das ist der Wille Gottes, in Christus Jesus, für euch.**

(1 Thess 5, 17-18)

In allem Dank sagen?! – ich kann in diesen Tagen nur bitten und bitten angesichts der hereinbrechenden „Apokalypse“... auch wenn ich weiß, dass in der Bibel „Apokalypse“ etwas Trostvolles bedeutet. Diese unsere kranke Welt muss also irgendwie untergehen, damit daraus eine gereinigte, neue Welt hervorstrahlen kann ... ja, vielleicht das ist eine Hoffnung, für die ich danken und Gott loben kann??

Der Kirchenvater Augustinus hilft mir mit seiner Auslegung die Worte des Apostels besser zu verstehen und zu vertiefen. Ich darf an diesem Morgen eine Handvoll Klarheit schaffende Worte von ihm zitieren:

„Es ist besser für dich, im Lob Gottes zu versagen, als im Lob deiner selbst zu wachsen.“

„Lobsingt ihr Gott, so singt ihm mit eurem ganzen Sein. Es lobsinge die Stimme, es lobsinge das Leben, es lobsinge die Tat.“

„Du lobst, wenn du deine Tagesarbeit verrichtest; du lobst, wenn du Speise und Trank zu dir nimmst; du lobst, wenn du auf deinem Lager ruhst; du lobst, wenn du schläfst. Wann also lobst du nicht?“

„**Gerade deine Sehnsucht ist dein Gebet;** und ist eine beständige Sehnsucht, so auch ein beständiges Gebet [...] es gibt ein anderes innerliches Gebet ohne Unterlass. Das ist die Sehnsucht [...] deine beständige Sehnsucht ist dein beständiges Rufen. Schweigen aber wirst du, wenn du zu lieben aufhörst [...] Erkalten der Liebe ist Schweigen des Herzens; Glut der Liebe hingegen ist lautes Rufen des Herzens.“

Möge Gott uns stärken und begleiten mit seinem Segen, dass wir seine Kraft in den kleinsten Schritten unseres Lebens erkennen, damit sich unsere Bitte in Dank und Lob verwandeln kann!

In Verbundenheit,  
Ihre Pfarrerin Réka Juhász

Zitate entnommen aus: Zumkeller, Das Mönchtum des heiligen Augustinus, Würzburg 1968.S.224.f.

